

## Kunstkaue

### Kohle als Werkzeug der Kunst

HAMM ▪ „Kunst und Kohle“: In diesem Jahr präsentiert sich das Ruhrgebiet als Kulturhauptstadt, und natürlich kann da der dem Mythos der Region zu Grunde liegende Stoff nicht außen vor bleiben. Das Gustav-Lübcke-Museum stellt zurzeit die Zeche Sachsen mit Architektur-Schwerpunkt in den Fokus, und Ostersamstag eröffnete der Hammer Künstlerbund seine „Kunstkaue“ im Atelier am Maxipark. Die Vorsitzende **Heide Drever** freute sich, trotz Osterferien 40 Interessierte begrüßen zu können.



Der Park auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Maximilian und besonders Horst Relleckes Glaselefant sind heute weit strahlende Wahrzeichen der Stadt. Dass das Schicksal der einstigen Kohlenwäsche auf der Kippe stand, erzählte die frühere Oberbürgermeisterin Professor Sabine Zech in ihrer Ausstellungs-Einführung. Experten hatten damals vorgeschlagen, den „nutzlosen“ Klotz zu sprengen - glücklicherweise fiel die Entscheidung zu Gunsten des heutigen Leuchtobjekts aus. Die „Kunstkaue“ wirft Schlaglichter auf die schwere, schmutzige Arbeit des Bergmanns, und dazu haben zwölf Künstler vor allem mit der Kohle als Werkzeug der Kunst gearbeitet. In der Arbeitsausstellung hängen die Blätter ungerahmt oder liegen auf dem Boden, was eine interessante Vogelperspektive besonders beim Blick in die Tiefe des Schachts ermöglicht.

Der „Kumpel“ im Mittelpunkt: Schwarze Gesichter stehen einer Vielzahl nackter Männer unter Waschkauen-Duschen gegenüber. Dieser Kontrast setzt sich über den Stapel weißer Handtücher neben dem Brikett-Turm bis zur Installation eines Dutzends dicht hängender schwarzer Folienbahnen mit heller Rückseite im Nebenraum fort. Hier liefert ein Lautsprecher die Geräuschkulisse fließenden Wassers – und neben dem Vorher-Nachher-Effekt bergmännischer „ritueller Reinigung“ wird auch die Enge im Streb symbolisiert. Vielfalt und Verschiedenartigkeit der hier präsentierten Kunst garantieren eine unterhaltsame, spannende Erfahrung beim Besuch der bis zum 16. Mai dauernden Ausstellung.